

Was geschieht mit den Glocken der ehemaligen Erlöserkirche?

Diese und viele andere Fragen standen auf der Tagesordnung unserer Gemeindeversammlung am Montag, 23. Juni 2008 im Walter-Thiemann-Haus.

Pfarrer Thomas C. Müller konnte zahlreiche Gemeindeglieder zu dieser wichtigen Gemeindeversammlung am vergangenen Montag im Walter-Thiemann-Haus begrüßen. Nach einem kurzen geistlichen Impuls durch Pfarrer



Marcus Tyburski ging es dann auch sofort los. 1. Tagesordnungspunkt: Es hat sich eine Projektgruppe gebildet, die eine Gemeindekonzeption (Ziele und Aufgaben in unserer Gemeinde) erarbeiten wird. In ca. einem Jahr wird man fertig sein und dieses Konzept dann in einer weiteren Gemeindeversammlung vorstellen.

Jürgen Ohmann hielt dann einen Vortrag über die Entwicklung des freiwilligen Gemeindegeldes „12 x 5“. Es gab einen sehr guten Start und bislang eine große Zufriedenheit bei der Arbeitsgemeinschaft und dem Presbyterium. Wichtig ist, dass jeder gespendete Cent in der Gemeinde verbleibt und in gemeindlichen

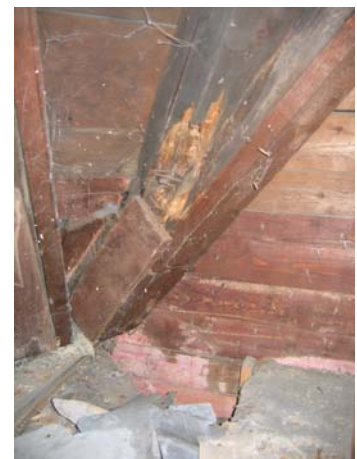
Einrichtungen in allen Bezirken Verwendung findet. Der Spendenstand Anfang Juni betrug 9000,- Euro. An dieser Stelle ein Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.

Glocken der ehemaligen Erlöserkirche

Eine lebhafte Diskussion schloss sich an, als es um die Frage ging: Was geschieht mit den hochwertigen Bronzeglocken der ehemaligen Erlöserkirche? Mehrere Möglichkeiten wurden vorgestellt: Eine Kirchengemeinde in Estland hat starkes Interesse an diesen Glocken. Einige Gemeindeglieder können sich einen Glockenturm am Paul-Gerhardt-Heim vorstellen. Auch könnte man die jetzigen Glocken der Ev. Kirche in Epe durch die Glocken der Erlöserkirche ersetzen. Ein ganz normaler Verkauf ist möglich. Viele Ideen werden wohl an den hohen Kosten scheitern. Fest steht nur, das bis zur endgültigen Klärung dieser Frage die Glocken in Gronau verbleiben werden. Das ist auch der Wunsch des EKMD, der diese Glocken vor 50 Jahren der Erlöserkirche gespendet hatte. Ein „Runder Tisch“ schließlich wird sich mit dieser Problematik beschäftigen. Eingeladen werden dazu Vertreter des EKMD, Vertreter/innen der Kirchengemeinde und interessierte Gemeindeglieder. Dort sollen dann alle Möglichkeiten erörtert und eine Entscheidung getroffen werden.

Stadtkirchensanierung

Der nächste wichtige Tagesordnungspunkt in dieser fast 3stündigen Gemeindeversammlung war der bauliche Zustand der Ev. Stadtkirche Gronau einschl. der stark reparaturbedürftigen Orgel. Als Erstes muss dringend der Turmhelm (das ist die Spitze des Kirchturmes, der Turm selber ist ja schon renoviert worden) saniert werden. Im Laufe der Zeit ist die Kirchturmspitze witterungsbedingt und durch natürliche Materialermüdung in die Jahre gekommen. Die Schindeln, es handelt sich hier um den sog. Sauerländischen Schiefer, halten etwa 45 – 60 Jahre. Dann haben Sie ihre Pflicht getan und müssen durch neue Schindeln ersetzt werden. Auch an der Holzkonstruktion, also das Dachgebälk, sind erste Schäden durch Feuchtigkeit erkennbar. Wind und Wetter und natürlich der Jahrhundertsturm Kyrill haben ihre Spuren hinterlassen. Eine umfassende Sanierung ist dringend erforderlich und wird ca. 240.000 Euro kosten. Eigentlich sollte der Beginn der Baumaßnahmen in diesem



Frühjahr erfolgen. Leider gab es einige Verzögerungen, daher ist der Baubeginn erst im Frühjahr 2009. Danach wird in einer dritten Renovierungsphase der Rest des Daches saniert. Die Kosten werden ähnlich hoch sein.

Orgel der Stadtkirche

Kantor Dr. Tamás Szöcs ist es zu verdanken, dass die Orgel in der Ev. Stadtkirche noch funktioniert. Er ist ständig mit kleineren Reparaturarbeiten an der Orgel beschäftigt. Auf Dauer ist das aber keine Lösung. Die Orgel muss fachlich komplett saniert und renoviert werden oder es muss eine ganz neue Orgel angeschafft werden. Die Kosten für Neuanschaffung oder Reparatur: mehrere 100.000 Euro.



Eine wichtige Änderung gibt es bei den drei evangelischen Kindergärten in Gronau und Epe. Die Kindertagesstätten gehen ab 1. August 2008 in einen Trägerverband des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken über, die dann die Verantwortung über das Management, die Finanzen und auch die Personalverwaltung übernehmen. Der Kindergartenausschuss der Gronauer Gemeinde hat dann nur noch eine beratende Funktion. Die Arbeit und Aufgaben der Pfarrerinnen und Pfarrer allerdings bleiben bestehen, sie können sogar noch intensiviert werden, weil viele zusätzliche Arbeiten entfallen. In den neuen Leitungsausschuss dieses Trägerverbandes wurde der Gronauer Herbert Krause gewählt. Geschäftsführerin ist Claudia Brinkmöller.

Gegen 22.30 Uhr endete die Gemeindeversammlung. Es wurde allen Besuchern klar, dass es noch viele ungelöste Probleme in der Evangelischen Gemeinde Gronau gibt. Man ist sich aber sicher, dass alle Probleme im Laufe der Zeit gelöst werden können.

Hans Jastrow